

Fönderv. "Aktiv für Tiere e.V." Duisburg, In der Klanklang 43, 47228 DU

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Wolfgang Pixa (Vorsitzender)
Karin Pixa
Thorsten Kroppen
Yvonne Pixa

Registergericht:

Amtsgericht Duisburg, VR 4560

11.05.2026

Jahresrückblick 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von intensiver Tierschutzarbeit, vielen Herausforderungen, aber auch bewegenden Momenten und kleinen Erfolgen.



Ein besonders eindrücklicher Fall war **Nuri**, der in Rumeln-Kaldenhausen eingefangen wurde. Dank der Hinweise von Edith wussten wir bereits, dass er in einem schlechten Zustand war – doch das Ausmaß zeigte sich erst später: Gingivitis, stark erhöhte Nieren- und Entzündungswerte. Nuri musste dreimal in Narkose, letztlich wurden ihm alle Zähne gezogen. Trotz Infusionen verkräftete er die



Eingriffe nur schwer, litt unter Atembeschwerden und war insgesamt in einem sehr geschwächten Zustand. Mit geschätzten 10–15 Jahren war schnell klar, dass er nicht mehr vermittelbar ist. Für ihn wurde ein Platz gefunden, an dem er seinen Lebensabend in Ruhe verbringen darf – in einem Gnadenhof für Katzen.



Auch in Hamborn gab es einen größeren Einsatz: **Lotti** wurde gemeinsam mit ihren drei Babys im Garten von Silvia und Helmut eingefangen. Die Kleinen – Luca, Lena und Lenny – konnten gesichert und versorgt werden. Die Aktion lief über drei Tage, weil wir alle vier zusammen einfangen wollten. Lotti und ihre Babys Lena, Luca und Lenny hatten Glück und haben recht schnell ein schönes Zuhause für immer gefunden. Gemeinsam durften Lotti, Lena und Lenny in ihr neues Zuhause ziehen. Luca ist zu zwei anderen Katzen nach Duisburg-Großenbaum gezogen. Die Fellnasen haben sich in kurzer Zeit gut eingelebt.



Nicht jede Vermittlung verläuft dauerhaft erfolgreich: **Fienchen** kam als Rückläufer zu uns zurück, nachdem sie sich in ihrem neuen Zuhause mit ihrer Besitzerin nicht wohlfühlte. Zudem hat die neue Dosenöffnerin sich nicht an unsere Vorgaben gehalten, so dass Fienchen das Essen für mehrere Tage eingestellt hatte und sich nur noch versteckte. Solche Fälle zeigen, wie wichtig es ist, genau hinzusehen und nachhaltige Lösungen zu finden. Für Fienchen haben wir im Anschluss ein tolles Zuhause gefunden. Die junge Frau hat Fienchen alle Zeit der Welt gegeben, um sich einzuleben. Ohne Zwang und Druck konnte sie ihr neues Heim erkunden. Die ersten zwei Wochen besuchten wir Fienchen alle zwei Tage, um ihr das Einleben in der neuen Umgebung einfacher zu machen. Heute ist Fienchen sicher und hat sich zu einer tollen Katze entwickelt. Wir danken vor allem der guten Fee für ihre Geduld mit Fienchen.

Weitere Einsätze führten uns unter anderem zum altengerechten Wohnen des Johanniter-Krankenhauses in Rheinhausen, wo wir eine Katze gesichert und ins Tierheim gebracht haben. Die Katze hatte sich bei einer Heimbewohnerin seit mehreren Wochen eingemischt. Leider sind Tierhaltungen im altengerechten Wohnheim nicht gestattet. Die Katze war total zahm, aber nicht gechipt und nicht kastriert.



Weiter ging es nach Homberg, wo sich das Einfangen eines schwarzen Katers als besonders schwierig gestaltete – nicht zuletzt durch viele Schaulustige, die die Situation zusätzlich erschwerten. Der Kater wurde von den Anwohnern gefüttert und hatte auch ein kleines Katzenhaus bekommen, was er aber nicht



nutzte. Die Anwohner machten sich Sorgen, weil der Winter vor der Tür stand und der Kater auch nicht mehr der Jüngste war. Er sollte ein warmes Dach über den Kopf bekommen. Bei Fremden war der Kater leider sehr ängstlich und die Schaulustigen erschwerten die Aktion erheblich. Wir haben über mehrere Tage versucht, den Kater einzufangen, weil wir immer wieder durch Schaulustige und Besserwisser gestört wurden. In den späten Abendstunden gelang es uns schließlich den Kater mit einem frischen Grillhähnchen einzufangen. Wir brachten den Kater zur Tierklinik, wo er nach einem Gesundheitscheck dem Tierheim übergeben wurde.



Auf der Gartenstraße in Rheinhausen wurde uns ein blinder Kathäuser, sowie auf der Lohstraße ein roter Kater gemeldet. Wir konnten beide Katzen sichern, die uns durch die Anwohner gemeldet wurden. Zum Glück waren beide Katzen gechipt und registriert. Beide Kätzchen wurden von ihren Besitzern abgeholt, die sichtlich erleichtert waren, ihre Katzen wieder zu haben.

Auf dem Logport-Gelände sollten wir eine Jungkatze einfangen, **Samira**, die in einer Lagerhalle lebte. Samira war nicht aggressiv, aber sehr ängstlich. Mit viel Geduld konnten wir Samira zähmen und in ein ganz tolles Zuhause vermitteln.



Weiter ging es nach Mülheim wo wir **Bobby**, einen unkastrierten und ungechippter Kater, als Fundkatze übernommen haben. Bobby hielt sich Wochenlang auf einer vielbefahrenen Straße auf, wo er bettelnd nach Futter schrie. Eine Anwohnerin hatte das Herz auf dem rechten Fleck und versorgte ihn mit Futter. Wir nahmen Bobby auf und ließen ihn untersuchen. Anschließend päppelten wir ihn und ließen ihn kastrieren und chippen. Bobby wurde von der besorgten Finderin adoptiert, bei der Bobby heute mit drei weiteren Katzen zusammenlebt.

Aus dem Gewerbepark Diergardt betreuten wir gleich mehrere Katzen: Mango, Monja und Marty sowie weitere Tiere wie Bushido, Bine, Bounty und Bonito. Besonders Mango stellte uns vor Herausforderungen und erforderte viel Einsatz, weil er sehr ängstlich war.



Ein größerer organisatorischer Kraftakt war die Aufnahme von 6 Katzen von einem anderen Tierschutzverein, die nach ihrer Kastration bei uns untergebracht wurden, um in Ruhe aufzuwachen. Sie wurden fünf Tage von uns gepäppelt. Anschließend konnten sie wieder in ihr gewohntes Umfeld zurückgeführt werden, wo sie auch weiterhin versorgt werden.



Trotz aller Schwierigkeiten gab es auch schöne Momente: **Joy und Ginny** konnten erfolgreich nach Meerbusch vermittelt werden und haben nun ein neues Zuhause gefunden. Warum auch immer, bleiben manche Katzen sehr lange in unserer Obhut, weil sich keine geeigneten Dosenöffner finden, oder einfach auf längere Zeit keine Anfragen für die zwei kamen. Das lange Warten auf tolle Dosenöffner hat sich aber gelohnt, Joy und Ginny haben ein tolles Zuhause bekommen mit ganz lieben Dosenöffnern.

Neben der direkten Tierschutzarbeit stellte uns auch die Suche nach einem geeigneten Katzenhaus vor große Herausforderungen. Die Abstimmungen mit den Wirtschaftsbetrieben (WBD) zogen sich über rund sechs Monate hin und kosteten viel Kraft und Geduld. Das leerstehende Gebäude an der Oscarstr. in Rheinhausen (eine ehemalige Altentagesstätte), was total für ein Katzenhaus geeignet gewesen wäre, soll abgerissen werden. Leider ist Duisburg für soziale Projekte, für Tier und Mensch nicht aufgeschlossen.

Wir geben aber noch nicht auf und suchen weiter nach einem geeigneten Objekt, um den ärmsten Katzen ein Dach und eine bestmögliche Versorgung zu geben. Mittlerweile gibt es so viele Streuner und ausgesetzte Katzen denen wir helfen müssen.

Zum Jahresende hin waren wir zudem auf dem Weihnachtsmarkt vertreten – vier intensive Tage, die zwar anstrengend waren, aber auch eine wertvolle Gelegenheit boten, unsere Arbeit sichtbar zu machen um Unterstützung zu gewinnen.

Fazit:

2025 war ein Jahr voller Einsatz, Geduld und Hingabe. Es hat erneut gezeigt, wie wichtig Tierschutzarbeit ist – und wie viel sie bewirken kann, auch wenn der Weg oft steinig ist.

Dank Ihrer Spendenbereitschaft konnten wir einiges bewirken und bewegen und hoffen inständig, dass Sie uns weiterhin unterstützen, damit wir diesen wundervollen und dankbaren Geschöpfen weiterhin helfen können.

Vielen herzlichen Dank!

Ihr

Wolfgang Pixa



Lotti mit ihren drei Babys